

PRESSEMITTEILUNG 17/2018

Dresden, 15. Oktober 2018

**LAG Queeres Netzwerk
Sachsen e.V.**
Prießnitzstraße 18
01099 Dresden

Fachstelle
Bautzner Straße 53
01099 Dresden

www.queeres-netzwerk-
sachsen.de
info@queeres-netzwerk-
sachsen.de

Erste Studie zu Gewalterfahrungen von LSBTTIQ* in Sachsen – LAG Queeres Netzwerk Sachsen startet Crowdfunding Kampagne

Am heutigen 15. Oktober 2018 startet der Dachverband der Interessenvertretungen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transsexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen (LSBTTIQ*) in Sachsen ein Projekt zur Finanzierung einer Studie. Mittels Crowdfunding sollen im Zeitraum bis zum 15. November 2018 die nötigen Mittel beschafft werden, um in Kooperation mit der Hochschule Mittweida die erste wissenschaftliche Untersuchung zu Gewalterfahrungen von LSBTTIQ* in Sachsen durchführen zu können.

>>> www.startnext.com/hasskriminalitaet-in-sachsen <<<

Laut Sachsenmonitor 2017 halten 38% der jungen Erwachsenen und 40% der über 60-Jährigen im Freistaat gleichgeschlechtliche Beziehungen für „unnatürlich“. Solche Vorurteile führen nicht selten zu psychischer, physischer und sexueller Gewalt. Bisher gibt es keine wissenschaftlichen Studien, die sich mit vorurteilsbezogener Gewalt bzw. Hasskriminalität gegen LSBTTIQ* im Bundesland Sachsen befassen. Die KPMD-PMK-Statistik der sächsischen Polizei weist für 2015 ganze 15 Straftaten aufgrund der sexuellen Orientierung auf. Die Beratungsarbeit unserer Mitgliedervereine lässt jedoch vermuten, dass die Dunkelziffer von vorurteilsmotivierter Gewalt sehr hoch ist. Vorbehalte gegenüber Polizei und Justiz könnten dabei auch eine Rolle spielen. Anders als in vielen anderen Bundesländern stehen derzeit beispielsweise keine speziellen

PRESSEMITTEILUNG

Ansprechpersonen für von Gewalt betroffene LSBTTIQ* bei der sächsischen Polizei zur Verfügung.

Dazu Vera Ohlendorf, Projektstarterin und zuständige Mitarbeiterin der LAG-Fachstelle: „Mit dieser Kampagne und der geplanten Studie leisten wir hier in Sachsen einmal mehr Pionierarbeit. Wenn wir die Finanzierung erfolgreich abschließen können, dann haben wir eine echte Chance darauf, mit unserer Studie bestehende Wissenslücken in Sachsen zu schließen. Außerdem können wir mit den Ergebnissen geeignete Maßnahmen für Aufklärung, Bildung, Gewaltprävention und Opferschutz ableiten und mit dem sächsischen Justiz- und Innenministerium sowie mit der sächsischen Polizei in den Dialog treten.“

Pressekontakt:

Martin Wunderlich

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fachstelle LAG Queeres Netzwerk Sachsen e.V.
Bautzner Straße 53
01099 Dresden
Telefon: 0351 3320 4696
Mobil: 0176 6512 8855
E-Mail: martin.wunderlich@queeres-netzwerk-sachsen.de